

Vortragsreihe - konstrukt kino / Elektronenstroeme (Bonn, Sept-Dez 04)

Videonale

k o n s t r u k t k i n o

in diesem Herbst nimmt die Videonale in Zusammenarbeit mit der Bonner Kinemathek in der Brotfabrik die Vortragsreihe »konstrukt kino« wieder auf.

»konstrukt kino« zeigt Filme von bildenden Künstlern und Filmemachern, die sich an der Schnittstelle zwischen Kunstfilm und Medienkunst bewegen.

Im Mittelpunkt der Reihe stehen künstlerischen Filme, die im Grenzbereich von Kino und Museum angesiedelt und häufig im Museum als projizierte Rauminstallation zu erleben sind, im Kino jedoch durch die gänzlich anderen Rezeptionsbedingungen neu befragt werden können. Oder es sind Filme, die von ihrer narrativen Struktur und durch ihre Länge zweifelsfrei für das Kino als Erlebnisort produziert wurden und die gemeinsam mit Arbeiten des jeweiligen Regisseurs vorgestellt werden, die an sich aus dem Kunstkontext stammen. Begleitet von Einführungen oder Künstlergesprächen widmet sich »konstrukt kino« der Frage nach einer neuen Kontextualisierung bewegter Bilder.

Neben den aufgeführten Terminen sind weitere Künstler-Film-Abende im Kino in der Brotfabrik für diesen Herbst geplant. Unter anderem mit Arbeiten von Dara Birnbaum, Vanessa Beecroft, Valie Export und Christian Jankowski.

Montag, 27. September 2004 um 19.30 Uhr
Kino in der Brotfabrik, Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-Beuel

k o n s t r u k t k i n o

Lynn Hershman Leeson – part one
Lynn Hershman Leeson – part two im November

Als Auftakt dieser Reihe zeigt die Kunstwissenschaftlerin Tina Rehn am 27.09.2004 um 19.30 in der Brotfabrik das Video »Cyberchild« und den Spielfilm »Leidenschaftliche Berechnung (Conceiving Ada)« der amerikanischen Medien-Künstlerin Lynn Hershman Leeson, deren Werk Performances, Fotografien, Videos und zahlreiche interaktive Installationen umfaßt. Für ihre Arbeiten hat sie nicht nur zahlreiche

Preise erhalten hat und ist weltweit in den renommiertesten Sammlungen vertreten, sie gilt auch als Pionierin im Bereich der interaktiven Medien.

»Cyberchild« (USA 1998; Regie: Lynn Hershman; 20 Min) »[...] handelt von den Auswirkungen des technologischen Fortschritts auf alle Lebenssysteme, heute und in Zukunft, der Schaffung von Cyborgs, jenen Wesen, deren Existenz in gewisser Weise von Technologien abhängt [...]« (Lynn Hershman Leeson)

»Conceiving Ada (Leidenschaftliche Berechnung)« (USA/D 1997; Regie: Lynn Hershman Leeson, OmU, 85 Min.) Emmy Coer (gespielt von Tilda Swinton), eine junge Wissenschaftlerin forscht an genetischen Codes, die es ermöglichen sollen, historische Persönlichkeiten mit einem Computerprogramm zu reanimieren. Es gelingt ihr, Kontakt zu einer geistesverwandten Forscherin im 19. Jahrhundert aufzunehmen, nach der das Pentagon eine Computersprache benannt hat: Ada, eine Tochter von Lord Byron, die Mathematik mit Leidenschaft betrieb.

»Conceiving Ada« ist ein ästhetisches Experiment, mit dem die Medienkünstlerin Lynn Hershman Leeson Videokunst und Film in eine neue Relation setzt.

Elektronenströme

Unter dem Titel »Elektronenströme« hat die Videonale in der Vergangenheit schon viele Vortragsabende veranstaltet, die sich unter einem kunsthistorischen Blickwinkel intensiv mit Videokunst auseinandergesetzt haben. Diese Reihe greifen wir nun im Vorfeld der Videonale 10 wieder auf und starten am 13.10. mit einem Vortrag der Kölner Kunsthistorikerin Barbara Hess über Gerhard Richters einzigen Film »Volker Bradke« aus dem Jahre 1966. Dieses Thema ist eine Ergänzung zu der erst vor kurzem beendeten Ausstellung »Gerhard Richter – Printed!« im Kunstmuseum Bonn und somit auch eine weitere Kooperation der Videonale mit dem Museum, in dem sie zuhause ist.

Mittwoch, 13. Oktober 2004, 19 Uhr
Kunstmuseum Bonn, Auditorium

Elektronenströme

Barbara Hess

Der einzige Film von Gerhard Richter: »Volker Bradke« (1966) im Kontext mit Filmen von Christof Kohlhöfer und Sigmar Polke

In der pluralistischen Kunstwelt der Sechziger Jahre haben zahlreiche Künstlerinnen und Künstler sporadisch oder häufiger – neben ihrer Arbeit in anderen Medien – mit dem Medium Film gearbeitet. Der Vortrag behandelt – und zeigt – selten gesehene filmische Arbeiten von Gerhard

Richter, Sigmar Polke, Christof Kohlhöfer und anderen, überwiegend aus der Sammlung Ingrid Oppenheim im Kunstmuseum Bonn.

Montag, 25. Oktober 2004 um 19.30 Uhr
Kino in der Brotfabrik, Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-Beuel

k o n s t r u k t k i n o

Kölner Bilderkünstler: Gisbert (Gibbs) Müller

Am 25. Oktober zeigt Ihnen Sigrid Limprecht zwei Filme des Bilderkünstlers »Gibbs«, der anwesend sein wird:

»442368 Sichtverhältnis« (D 2003, nach einer Idee von Gibbs & Jo Schultheis, Realisierung: Thorsten Nöh und Jo Grams, 55 Min.)
» 442368 Sichtverhältnis« ist ein Porträt über zwei zeitgenössische Künstler aus Köln.

In Form von Interviews, Archivmaterial und Kunstwerken wird der Werdegang der beiden unterschiedlichen Künstler skizziert, ihre Zusammenarbeit dargestellt und Einblicke in die gemeinsame Ausstellung TEE VAU in der Kölner Galerie 63elf gewährt. Im Rahmen dieser Ausstellung setzen sich die beiden mit dem Thema Medien auseinander.

»Was soll nun aus mir werden« (D 1995, nach einer Idee von H.M. Fink mit Gibbs und Jo Schultheis, 25 Min.)

Ein Mann an einem Tisch, ein halbnackter Kellner.

Er trinkt, raucht und hat nur einen Gedanken:

Was soll nun aus mir werden?

Keine Maske, kein Schnitt, kein Wasser in den Gläsern.

November 2004 (genauer Termin folgt)
Kino in der Brotfabrik, Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-Beuel

k o n s t r u k t k i n o

Lynn Hershman Leeson – part two

»Desire Inc« (USA 1990; Regie: Lynn Hershmann Leeson, 26 Min.)
»Die Verführung durch die Medien, wie sie das Publikum mit Ideen infiltrieren, die dann in unser Glaubenssystem übernommen werden. Ideen vom weiblichen Körper als Schauplatz von Reproduktionstechnologien und der Beweis, wie ursprünglich erotische Impulse, die aus frühen Phantasieprojektionen resultieren, später zu wesentlichen sexuellen Motivationen werden.« (Lynn Hershman Leeson)

»Teknolust« (USA/D 2002; Regie: Lynn Hershman Leeson, mit Tilda Swinton, Jeremy Davies - OmU - 83 min)

Mithilfe ihrer eigenen DNA hat die Biogenetikerin Rosetta (Tilda Swinton)

drei Replikanten geschaffen. Sie nennt ihre geklonten Ebenbilder Ruby, Marianne und Olive. Um zu überleben, brauchen die weiblichen Androiden männliche Y-Chromosome, die sie in Form von Bildern und Dialogen aus berühmten Verführungsszenen der Filmgeschichte absorbieren. Ruby beginnt, diese Szenen in der Realität nachzuleben und begegnet Phänomenen wie der Kunst, Spiritualität und zuletzt ihrer eigenen Fähigkeit, zu lieben. Die existenzielle Erfahrung der Liebe ist es, die schließlich die virtuelle Welt mit der realen verbindet.

Lynn Hershmans zweiter Spielfilm ist eine skurrile Cyberfantasie, in der auf humorvolle Weise aktuelle Diskurse wie Gender oder Gentechnologie in surrealen Kino-Bildern reflektiert werden.

Mittwoch, 3. November 2004, 19 Uhr
Kunstmuseum Bonn, Auditorium

Elektronenströme

Jenny Dirksen

Aktion in medialer Vermittlung: Vito Acconci & Bruce Nauman

Wenn Vito Acconci und Bruce Nauman in den 60er und 70er Jahren ihre Performances mit Video aufzeichnen, geht dies weit über eine reine Aktionsdokumentation hinaus. Beide Künstler lenken das Augenmerk auf die spezifischen Eigenschaften des Mediums. Dies geschieht ebenfalls, wenn sie alternativ die Fotografie oder Film verwenden. Besonders in Abgrenzung zu diesen Medien wird deutlich, welche neuen künstlerischen Möglichkeiten sich durch Video eröffnen und in welcher Weise Acconci und Nauman diese für ihre jeweilige Arbeit nutzbar machen.

Mittwoch, 8. Dezember 2004, 19 Uhr
Kunstmuseum Bonn, Auditorium

Elektronenströme

André van Linn

Bill Viola: Tapes der 80er Jahre

Die Arbeiten Violas aus den achtziger Jahren sind Ausdruck und Resultat seiner Auseinandersetzung mit Religion und Mystik, Medientheorien und Phänomenen der Wahrnehmung sowie den Zyklen der Natur. Sie entstanden aus dem Material, das er auf der Suche nach einem neuen Stil während seiner zahlreichen Reisen akkumulierte. In ihrer Abkehr von der spröden Ästhetik der Videokunst der siebziger Jahre sind die Bänder dieser Werkphase(n) gekennzeichnet durch die intensive Nutzung der weiterentwickelten elektronischen Aufnahme- und Schnitttechniken. Wenngleich sich in ihrem teils dokumentarischen Charakter und ihren Motiven sich Analogien zu den Dokudramen dieser Zeit entdecken lassen (so z.B. "Koyaanisqatsi" von

Godfrey Reggio, 1983), bleibt eine gesellschaftskritische Aussage eher die Ausnahme. Viola konzentriert sich auf die Poesie des Raumes in seiner Wechselwirkung mit Licht, Farbe und Zeit, häufig gepaart mit einer exotischen Faszination und der subtilen Überraschung des Betrachters.

Kathrin Ann Bender
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
VIDEONALE e.V.
im Kunstmuseum Bonn

Friedrich-Ebert-Allee 2
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 77 62 86
Fax +49 (0)228 90 85 81 7
Presse: k.bender@videonale.org
www.videonale.org

Quellennachweis:

ANN: Vortragsreihe - konstrukt kino / Elektronenstroeme (Bonn, Sept-Dez 04). In: ArtHist.net, 20.09.2004.

Letzter Zugriff 09.06.2025. <<https://arthist.net/archive/26618>>.